



# Sammlung Theaterzettel

**Luigia Sanfelice**

**Voss, Richard**

**1882-02-27**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

## **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

Mannheim.

91.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

81. Vorstellung.

den 27. Februar 1882.



Abonnement **B.**

# Luigia Sanfelice.

Trauerspiel in 5 Akten von Richard Vos.

(Mit dem „Räuberjubiläumspreis“ am Schillertage in Mannheim gekröntes Drama.)

4/246

Der Präsident der Republik	Herr Berner.
Donna Sanfelice	Frau Schlüter.
Luigia, ihre Tochter	Fräul. Cramer.
Gino Ferri, deren Verlobter	Herr Buschbeck.
Don Valerio Azeglio, Verwalter der Donna Sanfelice	Herr Neumann.
Pia, seine Frau	Frau Thyssen.
Sandro } deren Kinder	Herr Ernst.
Grazia }	Fräul. Eppner.
Frate Cirillo, ein junger Mönch	Herr Nodius.
Felicetta	Frau Gum.
Virginia	Fräul. Kromer.
Giulio	Herr Eichrodt.
Bertoldo	Herr Sachs.
Paolo	Herr Stein.
Ein Offizier	Herr Moser.
Ein Lazaronweib	Fräul. Schelly.

Dienstboten, Kämmerlinge der Republik, Mönche, Frauen, Dienerrinnen im Hause der Donna Sanfelice Neapel am Ende des achtzehnten Jahrhunderts.

Anfang 6 Uhr Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Gallerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren K. venthal u. Co. wehl. Hauptstr. No. 96.

### Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " "	" " " " " " " "
" 12 " 1 " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart ic.
" 10 " — " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B. L. L. Billete, welche f. Her Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben

Druck und Verlag der Mannheimer Verein-Druckerei.

82. Vorst.  
fehlt

Freiburger  
1. 3. 1881



# Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Käufern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. In der Lage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr Mark 20 u. wozu noch der Käuferlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die ständige Inserierung von Anzeigen, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Luigia Sanfelice,

Tragödie, mit dem Schillerpreis gekrönt, von Richard Voß, gelangte hier am 15. und 23. Januar d. J. zur Aufführung.

Richard Voß wurde am 2. Februar 1851 auf dem Dominium Neugrabe in Pommern als der Sohn eines wohlhabenden Gutsbesizers geboren, erhielt seinen ersten Unterricht durch Hauslehrer und machte als Bögling des Andreas-Instituts in Sulza frühzeitig sein Abiturium. Zum Landwirth bestimmt, fand Voß doch bald größere Befriedigung im literarischen Wirken und unternahm später längere Reisen durch Deutschland, die Schweiz, Frankreich und namentlich Italien. Durch körperliche Leiden unfähig, schickte er sich 1870 dem Heere gegen Frankreich als Kämpfer für das Vaterland anzuschließen, zog er als Johanniter ins Feld und erhielt in Ausübung seines Liebesdienstes einen Schuß ins Bein. Nach Deutschland zurückgekehrt, widmete er sich philosophischen Studien in Jena und München, nach deren Beendigung er sich auf seine Villa Bergfrieden bei Berchtesgaden zurückzog. In seinem kaum vollendeten 20. Lebensjahre gab er in Jena bereits Dichtungen unter dem Titel: „Nachtgedanken“ heraus.

Sein erstes Schauspiel war „Unfehlbar“ (Zürich 1874). In demselben Jahre erschienen „Moralische Kleinigkeiten“ (Aufsätze), „Visionen eines deutschen Patrioten“, und „Helena“, aus den Papieren eines verstorbenen Pessimisten.

„Scherben“, gesammelt von einem müden Manne, I. und II. Sammlung. „Frauengestalten“, Erzählungen, „Probleme“, eine Erzählung. „Savonarola“, Trauerspiel in 5 Aufzügen. „Magda“, Schauspiel in 4 Aufzügen. „Die Patricierin“, Trauerspiel in 5 Aufzügen, (erhielt bei dem Frankfurter Preisauschreiben den Ehrenpreis). „Die Spiritisten“, Schauspiel in 5 Aufzügen, (noch Manuscript). „Messalina“, eine Satire. „Vergasyl“, eine Berchtesgadener Erzählung. „Antinous“, Tragödie (noch nicht veröffentlicht.)

Für die Mannheimer Schiller-Preisbewerbung sandte Voß außer „Luigia Sanfelice“ (gedruckt 1880), ferner ein: „Die Räucherin“, Trauerspiel in 5

Aufzügen und „Majestät“, eine Trilogie (I. Theil: „Der Kronprinz“, Schauspiel in 1 Akt. II. Theil: „Der König“, Schauspiel in 4 Akten. III. Theil: „Der Tyrann“, Trauerspiel in 5 Akten).

Der Direktor des Leipziger Stadttheaters, Herr Dr. Förster, wird in der zweiten Hälfte des Monats März an der hiesigen Hof- und Nationalbühne gastiren.

Die Unzufriedenheit der Wiesbadener mit ihren Theaterzuständen und die vielen Klagen, die bei der Berliner Intendantz in der Angelegenheit einlaufen, haben Herrn v. Hülsen veranlaßt, auf den Wiesbadener Theaterzetteln das folgende Communiqué zu veröffentlichen: „Ich finde mich veranlaßt, auf das Bestimmteste zu erklären, daß anonyme Beschwerden, Anzeigen und Zusendungen durchaus keine Beachtung finden können, wogegen alle mit Namen und Wohnung versehenen Eingaben gründlich geprüft werden. General-Intendant der königl. Schauspiele: v. Hülsen.“

„Der Todtschläger“ heißt ein von William Busnach und Octave Gastineau nach Zola's Roman „L'Assommoir“ bearbeitetes „Pariser Volksstück“, welches in deutscher Uebersetzung am 18. im Wiener Stadttheater in Scene ging mit einer Wirkung, welche das W. Fröbl. „eine Art Zischerfolg“ nennt. Der Held des Stückes stirbt am delirium tremens, gewiß ein Anblick, um die Leute in Masse aus dem Hause zu jagen.

In Wien wird ein Aufruf erlassen dem Dichtersfürsten Goethe ein Denkmal zu setzen.

In Gera geht ein Drama in Scene, welches vor einigen Jahren in Spanien das größte Aufsehen erregte und seitdem auf allen dortigen Bühnen von Bedeutung unzählige Male zur Aufführung gelangt ist. Von Spanien ging das Stück nach Südamerika, wo es (u. A. in Kolumbia und Chile) ebenfalls schnell bekannt und beliebt wurde. Jetzt hat Theodor Stromeer dieses Schauspiel für die deutsche Bühne bearbeitet und steht die Aufführung nahe bevor. Das Stück ist einfach benannt: „Ein neues Drama“, spielt zu Anfang des 17. Jahrhunderts in England und behandelt höchst originell ein interessantes Motiv aus dem Bühnenleben. Sein Autor, J. Enbancz, zählt zu den bedeutendsten zeitgenössischen Dichtern Spaniens.

Als außerordentlich preiswürdig empfehlen  
**Couverts** aus grau oder grün Casing  
gefertigt, Größe 155/124 mm., zu Mt. 7.—  
inclusiv Firma-Druck.

**Mannheimer Vereinsdruckerei.**

**Französische  
Postdeclaration**

(Inhalts-Erklärungen)

für Packets

zu haben im Verlag der „Neuen  
Bad. Landesztg.“ (Mannheimer  
Anzeiger).

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.